



Presseinformation

Urban Sports Club: Gesundheit braucht Sport für körperliche und mentale Fitness

- Langzeitfolgen der Pandemie durch Lockdown und Bewegungsmangel: Depression und Krankheit durch Übergewicht, Sucht oder Insolvenzen
- WHO bestätigt in neuer Leitlinie: Sport ist essentiell für die Gesundheit
- Sport braucht in Deutschland einen höheren Stellenwert und sollte als Teil der Lösung aus der Pandemie genutzt werden

Berlin, 09.03.2021 – Urban Sports Club setzt sich mit Partnern und Verbänden in Europa dafür ein, dass Sport- und Fitnessanbieter als Teil der Grundversorgung der Bevölkerung gefördert werden. Schwerwiegenden Langzeitfolgen durch Lockdown und Bewegungsmangel in der Pandemie soll somit entgegengewirkt werden. Dazu gehören Depression, Krankheit durch Übergewicht, Sucht und Insolvenzen¹. Lösungsvorschläge sind klare und verantwortungsvolle Wiedereröffnungsstrategien der Sport-, Meditations- und Fitnessanbieter sowie die rechtzeitigen finanziellen Hilfen und Förderung von Firmensport zur Unterstützung der Unternehmen. Impfungen, Selbsttests und Training im Freien bieten weitere Chancen bei der Aktivierung der Menschen nach monatelangem Lockdown.

¹ Sucht: Missbräuchlicher Konsum in Coronazeiten gestiegen. <https://www.kkh.de/presse/pressemeldungen/sucht> (18.02.2021)

Todesursache 2019/2018 Nr. 1 in Deutschland: Herz-/ Kreislauferkrankungen

Quelle: [Statistisches Bundesamt](#) (09.12.2020)

Quelle: [Statista](#) (04.12.2020)

Todesursache Nr 1 (Weltweit + Europaweit):

1. Krebs,

2. Herz-/ Kreislauferkrankungen

Quelle: [EU](#) (01.06.2020)

Präventionsmaßnahmen gegen Krankheiten wie Diabetes Mellitus, Depressionen, Herz-/ Kreislauferkrankungen und Krebs: **Ausdauer- und Krafttraining**

- Training zusätzlich zum **Aufbau von psychischer Resilienz**

Quelle: [DIFG Positionspapier](#) (07.12.2020)

Bis zu **5 Millionen Todesfälle** könnten jährlich vermieden werden, wäre die Weltbevölkerung aktiver

Quelle: [WHO](#) (25.11.2020)

Franka Schuster

Public Relations Lead

E-Mail: franka.schuster@urbansportsclub.com

Telefon: +49 (0) 171 298 8941

Cristina Krenzer

PR Manager

E-Mail: cristina.krenzer@urbansportsclub.com

Telefon: +49 (0) 170 220 9310



WHO: Sport ist essentiell für die Gesundheit

Die neue Leitlinie der World Health Organization (WHO)² zeigt, dass Sport essentiell für die Gesundheitsförderung ist. Professionelle Anbieter für Sport-, Fitness- und Meditation sollten frühzeitig in eine verantwortungsvolle Wiedereröffnungsstrategie einbezogen werden. Dies führt zur Gesundheitsförderung der Bevölkerung und damit zur Entlastung des Gesundheitssystems.

Sport und Meditation sind Teil der Lösung

Urban Sports Club ist in Europa in sieben Ländern vertreten. An über 10.000 Partnerstandorten können Mitglieder trainieren. Hierzu zählen über 50 Sportarten, u. a. Fitnessangebote, Schwimmen, Klettern, Yoga und Meditation. Die Sport-Partner sind Teil der Lösung in der Pandemie, denn sie können mit Hygienebestimmungen ein flächendeckendes gesundheitsorientiertes Training bieten. Dieses kann Stoffwechsel-, Herz-Kreislauf-, Krebs- oder psychischen Erkrankungen vorbeugen. Daneben zeigen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, dass ein starkes Immunsystem und eine gute körperliche Konstitution die Gefahr eines schweren Krankheitsverlaufs von Covid-19 verringern können.³

„Körperliche Inaktivität führt langfristig bei vielen Menschen zu Leid auf individueller Ebene wie Krankheit durch Bewegungsmangel oder Depression. Das kann staatliche Gesundheitskosten in Milliardenhöhe bedeuten. Zur Entlastung des Gesundheitswesens sollten geführte Sport- und Fitnessangebote unbedingt frühzeitig in der Öffnungsstrategie der Politik genutzt werden – vor allem im Hinblick auf Chancen wie Training im Freien und Selbsttests“, so Moritz Kreppel, CEO und Mitgründer von Urban Sports Club.

Sport braucht in Deutschland einen viel höheren Stellenwert

Lösungsvorschläge seitens der Verbände (u. a. des DIFG und DSSV) liegen der Regierung bereits vor: Sportgutscheine für die Aktivierung der Bevölkerung nach einem Jahr Pandemie und monatelangem Lockdown sind ein konkreter Vorschlag, um die inaktiven Menschen an Training und gesunde Routinen heranzuführen.

Regierungen und andere europäische Hauptstädte wie Madrid machen die Menschen über gezielte Kampagnen (Practica deporte seguro) auf die Vorteile von sicherem Sport für das Immunsystem aufmerksam. Die Förderung der Grundversorgung mit Sportangeboten und -anlagen kann in

² World Health Organization: WHO guidelines on physical activity and sedentary behaviour. British Journal of Sports Medicine, 54 (24), 1451–1462, 2020

³ Prof. Dr. Henning Wackerhage: Schließung von Fitnessstudios bei hohem SARS-CoV-2-Infektionsrisiko: Sind Schließungen verhältnismäßig und alternativlos? TU München, 01.12.2020



Deutschland und Europa das Gesundheitssystem entlasten. Die Förderung von Firmensport und betrieblichen Gesundheitsprogrammen sind ein Teil davon.

Sport ist diszipliniert, digital buchbar und kontrollierbar

Aktuelle wissenschaftliche Studien belegen, dass Fitnessstudios dank umfassender Hygienekonzepte sichere Orte sind. Bei mehr als 115 Millionen analysierten Studio-Besuchen liegt die durchschnittliche Infektionsrate bei 1,12 pro 100.000 Besuche.⁴ Sport ist diszipliniert. Kontakte können auf ein Minimum reduziert werden, wenn Mitglieder dazu angehalten werden, das nächstgelegene Studio zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Alle Angebote werden digital gebucht, sie können kontrolliert und nachvollzogen werden. Infektion in Fitnessstudios und Sportstätten haben marginal zu Infektionsgeschehen beigetragen. Der Betrieb von Studios oder Training im Freien sollte daher an das aktuelle regionale Infektionsgeschehen angepasst werden.

Kommunale Freiflächen für Sportanbieter

Die digitalen Angebote sind nicht für alle Menschen geeignet, vor allem ältere Menschen müssen berücksichtigt werden. Benjamin Roth, CEO und Mitgründer von Urban Sports Club bietet Lösungsvorschläge: "Professionell angeleiteter Sport ist essentiell. Wir bieten klare Lösungsvorschläge: Kommunen können Partnern, die ihr Training draußen anbieten können, öffentliche Freiflächen schnell und unbürokratisch zur Verfügung stellen. Es geht hier um den allgemeinen Wiederaufbau der Menschen, die inaktiv sind. Bei erfolgreichen Impfungen, Selbsttests und niedrigen Inzidenzzahlen kann beispielsweise auch Sport mit kleinen Gruppen im Freien stattfinden. Wir sind dazu mit unseren Partnern, Verbänden und Wissenschaftler*innen im Austausch. Viele Menschen haben mit Depression, Suchtgefahr und Insolvenzen zu kämpfen – das sind mittel- und langfristige Folgen der Pandemie. Dies muss jetzt auch berücksichtigt und es muss danach gehandelt werden."

Fördergelder reichen nicht aus, viele Sportanbieter kämpfen mit Insolvenz

Aufgrund des COVID-19-Infektionsgeschehens in Deutschland sind Betriebe der Fitness- und Gesundheitsbranche seit 02.11.2020 erneut von Schließungen betroffen. Die Überbrückungshilfen bieten für die meisten Partner keine ausreichende Unterstützung, Rücklagen sind nach monatelangen Schließungen aufgebraucht. Allein Fitnessstudios in Deutschland hatten 2019/2020 11,6 Millionen Mitglieder.

⁴ [SafeACTIVE survey platform und das ukactive Research Institut \(17.12.2020\)](#)

Studie der AWRC-Sheffield Hallam University und der spanischen King Juan Carlos University identifizieren 487 positive Fälle bei 62 Millionen Studio Besuchen

Quelle: [SafeACTIVE](#) und [DIFG](#)



"Fördergelder sind vielerorts zu langsam, zu bürokratisch und zu wenig für unsere Sportpartner. Das gilt für Yoga-, Tanz- oder Fitnessstudios wie für Kletterhallen und andere Sportanbieter. 90% Fixkostenerstattung sind kein ausreichender Ersatz für 100% Umsatzverluste in diesem langen Zeitraum. Die Überbrückungshilfe III ist keine ausreichende Unterstützung, die Reserven der Unternehmen sind nach fast einem halben Jahr der Schließungen aufgebraucht. Immer noch warten viele Unternehmen auf die November- und Dezemberhilfe. Wir müssen schauen, dass wir die Grundversorgung für die Bevölkerung garantieren können, wenn Sport- und Fitnessanbieter in die Insolvenz getrieben werden," sagt Moritz Kreppel, CEO und Mitgründer von Urban Sports Club.

Petition "Gesundheit braucht Fitness"

Mehr als 137.000 Wählerinnen und Wähler haben die Petition für eine verantwortungsvolle Wiedereröffnung der Fitnessstudios bereits unterschrieben (Stand 04.03.2021) mit dem Wunsch, eigenverantwortlich etwas für ihre Gesundheit und Fitness tun zu dürfen. Die 11 Mio. Menschen, die Mitglieder in Fitnessstudios sind, können aktuell nicht trainieren.⁵

Weitere Informationen:

www.gesundheit-braucht-fitness.de

www.difg-verband.de

www.dssv.de

<https://www.europeactive.eu/covid19>

Über Urban Sports Club

Urban Sports Club bietet eine flexible Sport-Flatrate. Ziel ist es, Menschen über das größte und vielfältigste Angebot zu einem gesünderen und aktiven Lebensstil zu bewegen. Von Fitness, Yoga, Schwimmen und Klettern über Teamsport bis hin zu Wellnessangeboten: Mitglieder können sich aus über 50 Sportarten ihren individuellen Trainingsplan zusammenstellen und Sportarten entdecken, für die sie sich begeistern. An über 10.000 Partner-Standorten in sechs Ländern in Europa (Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien, Belgien, Portugal) können Mitglieder per App zum Sport einchecken. Als Unternehmensgruppe mit OneFit hat das Netzwerk von Urban Sports Club mehr als 12.000 Partner. Das Angebot für Privat- und Firmenkunden umfasst Training im Studio, im Freien und Online-Kurse per Livestream. Insgesamt sind an den europäischen Standorten Mitarbeitende aus über 40 verschiedenen Nationen beschäftigt.

⁵ <https://www.dssv.de/presse/statistik/fitness-in-europa/>